



## ZU MEINEM ÄRGER

*Worüber haben Sie sich zuletzt in den Medien so richtig geärgert?*

Über den journalistischen Herdentrieb ärgere ich mich immer wieder. Da hält morgens einer ein Thema hoch und sofort rennen alle hinterher. Es gibt da die publizistischen Leithammel, „spiegel.de“ und „bild.de“ und noch ein paar andere, die mit erstaunlicher Autorität wie von Zauberhand reinregieren in die gedruckten und gesendeten Medienprodukte freier und kritischer Journalisten. Das führt zu Langeweile, das ist das Schlimmste daran. Es kommen immer weniger Themen vor, dafür Themenseiten, Themenabende, Schwerpunktthemen und Blickpunkt-

Themen. Die Seite 2 vieler großer und mittlerer Zeitungen ist so zu einer oft eindimensionalen Angelegenheit geworden. Da werden dann Themenkästen und Nebenaspekte beleuchtet von irgendetwas, was irgendwie wichtig gemacht werden soll. Das kann sinnvoll sein, ist aber mitunter zur Marotte verkommen. Nachrichtenspalten, die viele Neuigkeiten boten, hingegen verschwinden mehr und mehr. Angeblich haben Marktforscher entsprechende Kundenwünsche ermittelt. Tatsächlich hat die Praxis auch das Denken verändert. Nicht auf der Agenda-Welle zu segeln, erscheint langweilig und randständig. Mich persönlich ärgert das, auch wenn ich immer wieder selbst so arbeite. Die zweite Schwäche des Leithammel-Journalismus ist die Verbiegung der Wirklichkeit. Da bringt die Berliner Zeitung irgendein Gerücht aus irgendeinem Ministerium. Der Kollege vom Online-Leitmedium schiebt es morgens auf seine Seite, danach meldet es eine Agentur ab. Jetzt ist die Sache schon ziemlich wichtig geworden. Um 10 Uhr denkt dann der Redakteur einer Nachrichtensendung oder ein Tischredakteur irgendeiner Tageszeitung, über das Thema redet ganz Berlin und beauftragt seinen Korrespondenten, eine große Geschichte draus zu machen. Aus Nichts. Gegen 16 Uhr dementiert

das Ministerium das Gerücht und die Blase platzt. Nicht aber die Themenseite, die ist fest eingepflanzt

*An welcher journalistischen Leistung konnten Sie sich jüngst erfreuen?*

Reportagen, die mich überraschen und am Kleinen das ganz Große erklären. Neulich habe ich im Tagesspiegel eine Geschichte über eine Schule gelesen, die von den Piusbrüdern betrieben wird. Aha, dachte ich, so was gibt es in Deutschland. Das hatte sonst keiner. Vorsichtig geschrieben und dennoch mit kleinen Beobachtungen die ganze Dimension beschrieben. Das hat für mich mehr zur Erklärung beigetragen über das Phänomen Bischof Williamson, den Papst, die lateinische Messe und die ganze Kontroverse als manches noch so kluge Hintergrundstück.

*Wie reagieren Sie Ihren Ärger ab?*

Weiter lesen! Ich bin ein Zeitungs-Junkie, da ist mitunter Ärger auch Triebfeder fürs Durchblättern. Es gibt nichts schöneres, als eine Redaktion, in der viele Zeitungen herum fliegen. Wenn mich die taz nervt greife ich zur FAZ und umgekehrt...

Volker Resing  
Redakteur KNA - Berlin

*Alle früheren »Zu meinem Ärger«-Interviews finden Sie im Internet: [www.gkp.de](http://www.gkp.de)*

